



CHANCENWERK

Pressemitteilung

Chancenwerk e.V.
Regionalstelle Bayern, Hessen &
Hamburg
Arabellastraße 23, 81925 München
Galina Gostrer, 0152 23 92 93 63
galina.gostrer@chancenwerk.org

Hasenbergl macht seine Hausaufgaben.

Pressetermin am Donnerstag, 13. Februar 2014, um 16:45: Besuch des Bayerischen Integrationsbeauftragten Martin Neumeyer an der Willy-Brandt-Gesamtschule im Hasenbergl (Freudstraße 15, Raum 103)

Das zweite Schulhalbjahr steht vor der Tür, doch für die Schüler der Willy-Brandt-Gesamtschule im Stadtteil Hasenbergl besteht wenig Grund zur Sorge. Dank des Lernfördervereins Chancenwerk, der kostengünstige beziehungsweise kostenlose Nachhilfe für alle Jahrgangsstufen bietet, sind die Hausaufgaben gemacht und die Wissenslücken geschlossen. Am Donnerstag, 13. Februar, steht dafür Politik live auf dem Stundenplan: Der Bayerische Integrationsbeauftragte Martin Neumeyer stellt sich den Fragen der Kids.

Montag und Donnerstag sind Chancenwerkstage. Um 14.30 Uhr sind die Neunt- und Zehntklässler dran. In kleinen Gruppen bekommen sie von Münchner Studenten Intensivkurse in ihren Problemfächern Mathe und Englisch. Dafür müssen sie nicht mit Geld bezahlen, denn Chancenwerk funktioniert nach dem Prinzip „Hilfe nehmen, Hilfe geben.“ Für die Intensivkurse zahlen die Schüler mit ihrem Wissen und ihrer Zeit: Wenn um 16.30 Uhr knapp 50 Unterstufenschüler den ersten Stock stürmen, sind sie dran mit „Hilfe geben“. Dann werden Hausaufgaben gemacht, Vokabeln gelernt, auf die nächste Klassenarbeit vorbereitet.

Mehr Chancengerechtigkeit für alle Kinder

„Ich will später auf die Fachoberschule, um studieren zu können“, sagt Neuntklässlerin Hale. Naturwissenschaften seien nie ihr Ding gewesen, deswegen ist sie auf den Mathe-Intensivkurs angewiesen. Intensivkursleiter Ufuk studiert Ingenieurwesen an der Hochschule München und hat jahrelange Erfahrung als Nachhilfelehrer. Zu Chancenwerk kam er vor knapp drei Jahren, als der Verein noch ganz neu in München war. Vorher durfte sich das Chancenwerk schon in Nordrhein-Westfalen und Bremen beweisen. Als Bochumer Studenteninitiative für mehr Chancengerechtigkeit



CHANCENWERK

gestartet, erfreute sich die Chancenwerk-Nachhilfe immer größerer Beliebtheit. Heute ist der Verein an 33 Schulen in 17 deutschen Städten aktiv und erreicht über 1800 Schüler.

„Wir wollten Beispiel sein für die Kinder aus der Nachbarschaft“, erinnert sich Mitgründer und heutiger Geschäftsführer von Chancenwerk e.V., Murat Vural. „Ich war Doktorand, meine Schwester Studentin – und wir wollten, dass auch andere Migranten – und Arbeiterkinder Zugang zu einem höheren Bildungsabschluss bekommen.“ Damit stieß der Verein auch im Hasenberg auf offene Ohren: In Kooperation mit dem Bildungslokal Hasenberg konnte sich der Verein an der Erich-Kästner-Realschule und der Willy-Brandt-Gesamtschule etablieren.

Am kommenden Donnerstag, 13. Februar, besucht der Bayerische Integrationsbeauftragte Martin Neumeyer die Chancenwerk-Betreuung an der Willy-Brandt-Gesamtschule. Der Termin in der Freudstraße 15, Raum 103, dauert von 17 bis 18 Uhr. Pressevertreter sind ab 16.45 Uhr herzlich willkommen. Wir bitten um Voranmeldung bei Galina Gostrer per E-Mail an galina.gostrer@chancenwerk.org oder telefonisch unter 0152 23 929 363.

Was ist Chancenwerk?

Im Chancenwerk geht es um Chancengerechtigkeit für alle Kinder und Jugendlichen. Die lässt sich nicht nur mit fachlicher Unterstützung erreichen, sondern bedarf neuer Perspektiven und geeigneter Vorbilder.

Das Chancenwerk etabliert an seinen Kooperationsschulen „Lernkaskaden“: Schüler und Schülerinnen der höheren Jahrgänge bekommen in einem Fach ihrer Wahl 1 x pro Woche Unterstützung durch Studierende. Das Angebot ist für diese Schüler kostenfrei – sie zahlen mit ihrem Engagement und ihrem Wissen, indem sie Kinder der unteren Jahrgänge unterstützen. In dieser Lernbetreuung können die Jüngeren gemeinsam lernen, ihre Hausaufgaben erledigen und den Unterrichtsstoff vertiefen. Für die Unterstufenschüler/innen kostet diese Betreuung nur 10 Euro im Monat für zwei Nachmittage in der Woche. Diese geringe Monatsgebühr wird in München durch die dankenswerte Unterstützung der Christopherus-Kinderstiftung ermöglicht.